

12 FRAGEN ZUR WAHL

FreieWähler



Karl-Heinz Raster

Eine Zusammenlegung der Ortsverwaltungen halte ich derzeit weder ökonomisch, ökologisch noch politisch für sinnvoll. Politisch kann ein derartiger Zusammenschluss nur von den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern initiiert werden. Ökologisch kann es keineswegs von Vorteil sein, wenn man von Ebersteinburg und Sandweier nach Haueneberstein fahren müsste, um behördlichen Angelegenheiten zu erledigen. Im Vergleich zum Rebland sind die Entfernungen insbesondere zwischen Ebersteinburg und den beiden anderen Ortsteilen ungleich größer.

DIE LINKE.



Michaela Zeyer

Die Ortsverwaltungen Ebersteinburg, Sandweier und Haueneberstein müssen eigenständig bleiben, um sich gut um die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger kümmern zu können.

SPD



Bela Jacko

Ortsverwaltungen sind dezentrale Servicestellen und gehören damit zur politischen Daseinsvorsorge vor Ort. Es wäre absurd, in Baden-Baden zu zentralisieren, während viele andere Städte mit Bürgerbüros zu Recht einen anderen Weg beschreiten, um näher an den Menschen zu sein.

Freie Demokraten
FDP

Josef Benz

Die Frage begleitet die Wahlkämpfe seit über 20 Jahren. Diese Ortsteile kamen im Zuge der Gebietsreform zu Baden-Baden mit dem Versprechen, dass jeder Ortsteil seine eigene Ortsverfassung, Ortsvorsteher sowie einen Ortschaftsrat bekommt. Dies sollte so bleiben. Ferner sollte bedacht werden, dass Sandweier und Haueneberstein einwohnermäßig stark wachsen werden. Schon aus diesem Grund ist es nötig, dass man gut aufgestellte und funktionierende Ortsverwaltungen hat. Für Ebersteinburg kommt alleine durch die topografische Lage ein Zusammenschluss nicht in Frage.

FRAGE 3
ES WÜRD E GELD SPAREN,
ABER STÖßT BEI BETROFFENEN
AUF WENIG GEGENLIEBE:
SOLLEN DIE ORTSVERWALTUNGEN VON
EBERSTEINBURG, SANDWEIER UND
HAUENEBERSTEIN ZUSAMMENGEL
WERDEN?

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Jürgen Louis

Wir stehen einer Zusammenlegung der Ortsverwaltungen und der Ortschaftsräte grundsätzlich positiv gegenüber. Letztlich kommt es aber auf die Art und Weise der Zusammenlegung an. Es gibt schließlich verschiedene Ansätze: Eine Ortsverwaltung unter Beibehaltung der einzelnen Ortschaftsräte? Ein Ortschaftsrat unter Beibehaltung der einzelnen Ortsverwaltungen? Ein Ortschaftsrat und Einrichtung von Verwaltungsstellen in jedem Ortsteil? Die drei Ortsteile liegen geografisch weiter auseinander, sodass das „Rebland-Modell“ nicht eins zu eins übertragen werden kann.

FBB
FORUM BADENBADEN

Florian Setzler

Solange es nicht jedem möglich ist, alle Angelegenheiten über digitale Bürgerservices von zuhause aus zu erledigen, braucht es Ortsverwaltungen. Auch sind die Anliegen und Sorgen in den Ortschaften oft unterschiedlich. Aber gemeinsam ist man stärker! Ein gemeinsam entwickeltes Gesamtkonzept für eine bessere Integration in die Stadt Baden-Baden gibt mehr Lebensqualität für alle.

Alternative
Deutschland

Kurt Hermann

Dezentrale Verwaltung erspart den Bürgern viele Wege und reduziert den Verkehr in der Kernstadt. Die negativen Erfahrungen in Sandweier sollten Mahnung sein. Wenn Verwaltungsangestellte nicht ausgelastet sind, dann muss dort natürlich eingespart werden. Wenn dies aber nicht der Fall ist, dann wird auch eine Zusammenlegung nichts bringen.

CDU



Reinhilde Kailbach-Siegler

Nein. Das Einsparpotenzial rechtfertigt nicht einen Verstoß gegen die Eingliederungsvereinbarung von 1973 zwischen Baden-Baden und Haueneberstein. Dort heißt es: „Das örtliche Brauchtum und das kulturelle Eigenleben der Gemeinde müssen unangetastet bleiben.“ Die anderen beiden Gemeinden haben sicher analoge Vereinbarungen getroffen. Die Nähe der jeweiligen Ortsverwaltungen, die dörfliche Gemeinschaft, das rege Vereinsleben und Ehrenamt sowie die Zufriedenheit der Bürger in ihrem Ort haben nicht nur einen Preis, sondern vor allem einen unbezahlbaren Wert!

Am 26. Mai wird der neue Gemeinderat gewählt. Mit dieser zwölfteiligen Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in den kommenden Wochen ein Kompass für Ihre Entscheidung bei der Kommunalwahl sein. Wir wollen im Vorfeld wissen, wofür die Parteien und Gruppierungen stehen, die sich für die 40 Sitze bewerben. Die BT-Redaktion hat deshalb zwölf Fragen zu wichtigen Themen der Stadtpolitik gestellt und die Parteien/Gruppierungen darum gebeten, einen Bewerber aus ihren Reihen jeweils eine kurze, aussagekräftige Antwort auf jeweils eine Frage geben zu lassen. Antworten, die zu lang und ausschweifend ausfielen, haben wir sinnerhaltend gekürzt. Heute veröffentlichen wir den dritten Teil der Serie.